Anderen Kindern. Natürlich kein Kindergarten. Und natürlich Einzelkind. Denn Eltern von mehreren Kindern können sich ja "nicht richtig um diese Kinder kümmern". In Richtung spätere innere Verkrampftheit wirkte auch die ideologisch-ängstigende Prägung schon in dieser Kleinkinderzeit. Auch hochfunktionale Psychotiker stehen rein körpersprachlich immer unter einer gewissen erregten Wahnspannung, was sie in der Kommunikation im Zusammenspiel mit ihrer Überzeugtheit sehr überzeugend macht. Die filmisch beste Umsetzung, obwohl meine Mutter natürlich von ihren Denkinhalten völlig anders war, finde ich immer noch Robert Mitchum im Film "Die Nacht des Jägers". Viele Eigenschaften der Mitchum-Figur erinnern mich an meine Mutter. Das praktisch nicht vorhandene Schlafbedürfnis. Sie schlief vielleicht 3 bis 4 Stunden pro Tag, konnte aber auch nächtelang durcharbeiten. Und zwanzig Stunden am Tag war sie knackwach, dauerkonzentriert, ohne die für einen normalen Menschen notwendigen Erholungspausen. Und, sehr gut veranschaulicht in diesem Film: solche Leute handeln nicht zurückgezogen. Die missionieren andere. Meine Mutter beispielsweise die Familie ihres Bruder, daß deren Sohn Nachhilfe bräuchte, natürlich bei der besten Erzieherin der Welt, nämlich ihr. Weil er mal sitzengeblieben war. Das war später, als ich so 11 Jahre und mein Cousin 13 war. Die Versetzung klappte dann auch. 2 Jahre später war sie wieder gefährdet. Da war der Cousin schon 15 und hat sich die Kombination meiner Mutter aus Rhetorik, Fixierung und Schlägen nicht mehr gefallen lassen und ist abgehauen. Seine Eltern haben dann angerufen, daß er nie wieder zur Nachhilfe müsse.

Zurück zu meiner Kinderzeit. Die Kommunikation aus Dauersuggestion, Körperfixierung und Ohrlaschen kenne ich von frühester Kindheit an. Damit erzeugt man die im übernächsten Psychotherapiekapitel- das nächste ist die Antistalkinganleitung - angesprochene experimentelle Neurose nach Pawlow mit dem Resultat der inneren Erstarrung, von Pawlow transmarginale Hemmung genannt.

Die Suggestionen meiner Mutter beruhten auf Fragen mittels Vorannahmen- siehe auch wieder das Psychotherapie-Kapitel. Also in der Struktur " Hast du dir mal Gedanken gemacht, daß...". Die Inhalte liefen dann auf widernatürlich-unterdrückerische Ideen hinaus. Sozusagen die säkulare Version der christlichen Erbsünde. In der Kinderzeit bis vielleicht 10 Jahren war das die Unterstellung, alle Nachbarskinder und Mitschüler stammten von Nazis ab und hätten die entsprechend mörderische Ideologie gerade hinter ihrer netten Fassade versteckt. Ich wußte spätestens mit vier alles über die Judenvernichtung und konnte alle KZs dahersagen. Später in meiner Teenagerzeit erfand sie das Denksystem, das heute Physiozentrismus heißt. Und darauf hinausläuft, daß der Mensch an allem Schuld ist. Weil er ja beispielsweise mit jedem Atemzug zigtausende Bakterien tötet. Und selbst die Atome im Stein hätten entsprechende Schmerzen, wenn man drauftritt.

Das mag beim Lesen alles lächerlich klingen. Es ist weniger lächerlich, wenn die physischen Hilfmethoden zur Suggestion dazukommen. Also das stundenlange Fixieren auf einem Stuhl mittels Arm-und Fingerhebeln, und eben Ohrlaschen, um das Wegträumen zu verhindern. In der frühen Kindheit brauchte es dazu nur wenig Gewalt, die nahm dann mit Beginn der Schulzeit zu. Denn die Schule rechtfertigt ja " Nachhilfe", deren eigentliches Ziel aber eben nicht die Einsen auf meinen Zeugnissen waren, sondern die Kontrolle zwecks Erreichung des Wahnziels "Einheit". Das unterscheidet meine wahnhafte Mutter grundlegend von allen Tennis-Klavier-oder sonstigen Leistungs-Helikopter-Müttern. Deren Endziel ist wirklich die Leistung im jeweiligen Bereich. Während das bei mir nur vorgeschoben war, um mittels Lernterror das eigentliche Ziel, die "Einheit" zu verfolgen.